

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

20.6.1798 (Nr. 74)

Carlbrüher

Mittwoch

7



Zeitung

den 20 Juny.

9 8.

Mit Hochfürstlich • Marggräflich • Badischem gnädigsten Privilegio;

Friedenscongreß in Raftatt

Raftatt, vom 18 Juny.

In einigen Tagen erwartet man eine Antwort von Seiten der französischen Gesandtschaft auf die letzte Deputationsnote. — Vorgestern ist ein Courier von Wien hier angekommen, der sogleich nach Selz abgefertigt wurde, wohin sich auch gestern Herr Graf von Lehrbach begeben hat. — Rückfichtlich der nächstens zu erwartenden französischen Note will man im voraus wissen, daß Frankreich zwar der Forderung der Rheininseln und eines Strich Landes von 50 Morgen, Hüningen gegenüber entsagen, allein auf der Schleifung von Ehrenbreitstein, so wie auf der Abtretung von Rehl und Kassel bestehen werde. — Der Observateur und der Strasburger Weltbote enthalten die Nachricht, daß Bürger Robersjot zum dritten Bevollmächtigten der franz. Republik bey dem Congreß in Raftatt ernannt worden sey; der Redakteur sagt aber nichts von dieser Neuigkeit.

Semlin, vom 30 May. Wenn die Insurrektion des Pashawand Oglu mit den Unruhen in Morea und mit dem Zweck in Verbindung stehen sollte, welchen die in Wien kürzlich entdeckten griechischen Verschwornen sich vorgenommen haben mögen, so dürfte der Ausgang dieser sonderbaren Geschichte ziemlich zweifelhaft werden. Nach einem öffentlichen Blatt, soll ein reicher Kaufmann aus der Wallachey, mit Namen Riga, das Centrum des Bunds jener Griechen gewesen seyn, von denen einige in Wien entdeckt und verhaftet worden sind. Dieser Mann soll mit seltenen Kenntnissen und einer genauen Bekanntschaft mit den altgriechischen Schriftstellern viel Freymüthigkeit verbunden haben. Er schrieb eben so gut französisch als griechisch, war Tonkünstler und Dichter. Eine von seinen Lieblingsbeschäftigungen war die vergleichende Geographie. Riga war einige Zeit vorher, ehe die Verbündeten von der Wiener Politzey aufgehoben wurden, abgereist, wurde aber in Triest ergriffen, wo er sich einige Dolchstiche gab und anfangs für todt gehalten wurde. Ein anderer wichtiger Theilnehmer Maurojenti, Neffe des im letzten Türkenkrieg berühmten Hospodars

von der Wallachey, ist schon im Oktober vorigen Jahrs angeblich nach Brüssel, wirklich aber nach Paris abgereist.

Bränn, vom 6 Juny. Nach den neuesten Briefen aus Semlin läßt der Bassa von Belgrad alle Reis-Transporte in Beschlag nehmen, und zum Gebrauch seiner Truppen zurückhalten. Der Preis dafür wird den Eigenthümern durch die Agenten des Bassa sogleich ausbezahlt. — Obige Briefe sprechen auch neuerdings, aber noch immer nicht bestimmt genug, von einem mit vieler Heftigkeit ausgebrochenen Aufstand unter den Griechen. Sie berichten unter andern, daß die Revolution in Albanien, Morea ic. zum Nachtheil der Psorte schon sehr über Hand genommen habe. Die Zeit muß hierüber den nähern Aufschluß geben, und wir enthalten uns der Mittheilung aller Nachrichten über diesen Gegenstand, bis wir sie weniger einseitig, und mehr bestimmt erhalten, folglich auch mit hinlänglicher Zuverlässigkeit davon schreiben können. — Das freundschaftliche Einverständniß mit dem Bassa von Belgrad gewinnt täglich mehr eine Existenz, und man hat nicht leicht ein Beyspiel, daß die Türken so

äußerst zuvorkommend und gefällig gegen die t. t. Unterthanen gewesen wären. Dies artige Betragen bemerkt man selbst an Reisenden, die tiefer aus der Türkei nach Semlin kommen, und es hat das Ansehen, als ob sie zu diesem Benehmen die gemessensten Befehle erhalten hätten. — Für die Garnison in Belgrad werden noch immer Viktualien von Semlin hinübergeführt, und die Donaumühlen nächst Bonosje sind auch zu diesem Endzweck Tag und Nacht in Bewegung.

Wien, vom 9 Juny. Da man zwar auf einer Seite dem Abschluß des Friedens stündlich entgegen sieht, so werden doch die Militairanstalten in Italien noch immer mit gleicher Thätigkeit fortgesetzt; wobey aber auch im Gegentheil die Nachricht einläuft, daß die Cisalpinen und Franzosen sich ebenfalls daselbst vermehren. — In Ansehung der Verpflegung der Kaiserl. Armee in Italien, ist nun für Geto, Mehl, Hafer, Heu, Geschütz, Munition, u. u. hinlänglich und auf lange Zeit gesorgt und die zu Ende gehende Fleischlieferung, Kontrakte werden igt wieder erneuert. — Auf den 1ten September soll beyhm Kaiserl. Militär die neue Uniformirung eingeführt werden; den letzten Samstag haben sich Sr. Kaiserl. Maj. durch den Feldzeugmeister Alvinzi mehrere Offiziere von jedem Rang in der neuen Uniform vorstellen lassen. Diese besteht durchaus in hechtgrauen kurzen Uhlanentröcken, weißen langen Hosen und Halbstiefeln, Epaulets auf der Achsel und einem schwarzledernen Bandelker, woran der Säbel hängt; ferner in einer Wickelhaube von Leder, mit vergoldetem Schild; darn rothschweißähnlichen Franzen von schwarz und gelber Seide. Bey den Staabsoffizieren werden die bordirten Westen abgeschafft und zum Unterscheidungszeichen, läßt sich der Major 1, der Obristleutnant 2 und der Obrist 3 schmale Streifgen auf das Epaulet stecken. Diese Staabsoffiziere tragen den Schild an der Wickelhaube von Silber. Nur die Generale tragen die Uniform noch bordirt, aber nach der vorgeschriebenen Kürze und den Schild von geschlagenem Gold. — Sowohl bey der Infanterie als Kavallerie, kommen die Degen gänzlich ab und Säbel an deren Stelle.

Der Rheinstrom vom 12 Juny. Gegenwärtig sind Küsten von Dünkirchen bis nach Sas. Van. Gen. einem beträchtlichen Truppenkorps besetzt. Von einer Entfernung zu der andern sind Kanonen aufgepflanzt. Die Besatzung der Insel Cadix ist verstärkt worden, weil man Nachricht erhalten hat, daß beständig englische Schiffe um diese Insel herumkreuzten. Eben so haben auch die Holländer ihre Besatzungen auf der Insel Walchern, zu Widdelburg, und Bliessingen vermehrt, auch soll in dieser Gegend von Seeland ein Lager aufgeschlagen werden. — In Briefen von Amsterdam wird berichtet, daß die Rhede

des Texels beständig durch eine englische Eskadre blockirt sey, welche meistens nur 2 Stunden von dem Eingang des Havens entfernt ist. Die in diesem Haven liegende holländische Flotte tritt noch gar keine Anstalten, um auszulaufen. Da man erfahren hat, daß der Feind einen Versuch machen wolle, einen Theil der holländischen Kriegeschiffe in Brand zu stecken, so werden alle schickliche Maasregeln ergriffen, um dieses Unglück abzuwenden.

Frankreich.

Paris, vom 13 Juny. Man hat seit einigen Tagen keine unmittelbare und sichere Nachrichten mehr von der Touloner Flotte erhalten; allein desto mehrere Gerüchte haben sich verbreitet, wovon aber eins immer das andre an Unwahrscheinlichkeit übertrifft; die Nachricht, die noch am wenigsten gegen sich, allein auch nicht viel für sich zu haben scheint, ist folgende, die aus Bourdeaux unterm 6. dieses geschrieben wird: „Wir erfahren so eben, daß die vereinigte französische Flotte des mittelländischen Meers mit Buonaparte in den Haven von Malaga in Spanien eingelaufen sey. Alle spanische Schiffe, welche in den Haven dieses Meers gelegen haben, sind zu ihr geflohen. Malaga ist nahe bey der Meerenge von Gibraltar und es wird daher nicht lange anstehen, daß wir Nachricht von einer entscheidenden Aktion erhalten.“ — Die Britten kreuzen noch immer vor Havre, bald näher, bald entfernter und es vergeht beynahe kein Tag, wo man nicht in dieser Stadt wegen eines neuen Bombardements in Sorgen ist. Nach einem Bericht des Kapitain Muskein über die den 6. dieses bey Dives vorgefallene Kanonade, haben denn doch verschiedne feindliche Schiffe damals durch unser Feuer ziemlich gelitten.

Paris, vom 15 Juny. Nach Briefen aus Livorno ist die Flotte von Toulon, welche auf der Höhe von Gorgonne Livorno gegenüber ihre Vereinigung mit der Flotte von Genua und Civita Vecchia glücklich bewirkt hat, von dort nach der Levante abgeseegelt. Sie ist 300 Segel stark und stellt schwimmende Städte und Dörfer vor; Lord Vincent hat beträchtliche Verstärkungen erhalten, ehe er in die Mittelsee abgeseegelt ist. Nelson soll die Blokade von Cadix aufgehoben haben und ebenfalls dem Lord Vincent gefolgt seyn. In Portugal, wo man nichts anders glaubt, als Buonaparte werde dort erscheinen, wird sehr stark geworben. Neulich erschienen 5 englische Fregatten vor Karthago, die aber unverweilt weiter geseegelt sind. Die Korsaren von Algier, Tunis und Tripoli machen die ganze Mittelsee unsicher und nehmen alle genuesische, östreichische und neapolitanische Schiffe hinweg.

Schreiben aus Selz, vom 17 Juny. Borgestern kam Graf von Kobenzel von Rastadt zurück und speidte,

nach geendigter Konferenz mit mehreren Ministern vom Kongress bey dem fr. Bevollmächtigten. Den 14 und 15ten kam der Graf von Kobenzel wieder zum Grafen von Kobenzel, reiste aber jedesmal Vormittags wieder zurück. Vorgestern war große Tafel bey dem Grafen von Kobenzel, und gestern bey dem fr. Bevollmächtigten, welcher letztern der cisalpinische Gesandte und ein junger Fürst (man glaubt, es sey der Fürst von Löwenstein) beywohnten. Die Konferenzen haben gewöhnlich Vormittags bey demjenigen Minister statt, bey welchem der andere speiset. Der cisalpinische Minister hat gestern Abend sich sehr lauge mit Graf Kobenzel unterhalten, der heute frühe nach Kasstadt gegangen ist. Aus dem freundschaftlichen Ton, der zwischen beyden Bevollmächtigten herrscht, zu urtheilen, scheinen die Negotiationen einen guten Erfolg zu versprechen. Man ist jetzt mitten in dem wichtigsten Augenblick, und schnell wird die Entscheidung erfolgen. Man meynt, die Konferenzen werden in Kurzem geschlossen werden.

Preußen.

Danzig, vom 1 Juny. Die Freundsbezeugungen, als vorgestern unser König und die Königin hier anlangten, waren außerordentlich. Die junge Kaufmannschaft ritt ihnen entgegen. Gestern war Specialrevue. Abends war die Stadt erleuchtet. Die Kaufmannschaft hat zu den Anstalten zum Empfang des hohen Paars eine Unterschrift von 60,000 Rthlr. sogleich zusammengebracht. Sie hat der Königin einen Wagen mit 8 prächtigen Schimmeln zum Geschenk gemacht. Heute laufen 2 Schiffe vom Stapel. Sechs englische Schiffe werden auf der Rhede mandriven. Die Kaufmannschaft wird auf den Verdeckn mehrerer Schiffe ein großes Diner geben.

Italien.

Napel, vom 3 Juny. Um die Armee zu ergänzen und zu vermehren, muß jeder Baron des Reichs von 100 seiner Unterthanen innerhalb eines Monats einen Rekruten stellen. Die ganze Armee kommt in einen immer bessern Zustand und ist stündlich marschfertig.

Florenz, vom 4 Juny. In Siena ist die Erde noch nicht ruhig. Es erfolgen von Zeit zu Zeit Erdstöße, die jedoch nicht mehr so heftig sind. Der Hof hat Baumeister dahin geschickt, um die öffentlichen Gebäude wieder auszubessern, bevor sie gänzlich zusammen stürzen.

Livorno, vom 4 Juny. Die Seehandlung unsers Platzes steht beynabe gänzlich still. Die englischen und französischen Kapere nehmen fast alle Schiffe hinweg, die hieher bestimmt sind. Ein einziger englischer Kaper hat seit ein paar Wochen allein gegen 20. Schiffe genommen.

Rom, vom 4 Juny. Den 26ten May wurden in

den Hafen von Civita Vecchia 12,000 Franzosen auf 67 Transportschiffen eingeschifft, um zu der Tonloner Flotte zu stoßen. Seit 48 Tagen wurde in S. Ofese Zwieback für dieses Truppenkorps gebacken.

Aus Italien, vom 6 Juny. Der Konsul der römischen Republik zu Venedig hat von Seiten der Kaiserl. Regierung Befehl erhalten, diese Stadt zu verlassen, indem der Kaiser genannte Republik noch nicht anerkennen will. — Die französische Flotte, die sich ohngefähr bis zum 28ten May in der Gegend der Insel Gorgona, Livorno gegenüber, aufgehalten und dann ihren Weg ostwärts fortgesetzt hat, soll nach Maylan der Berichten vom 2ten dieß plötzlich wieder umkehrt und auf der Höhe von Genua ersehenen seyn, welches aber wohl wenig Glauben verdient, da Nachrichten aus Genua vom 2ten kein Wort davon erwähnen. Der Vermuthungen über die wahre Bestimmung dieser Flotte werden indessen mit jedem Tag mehrere, wahrscheinlich wird sie, ohngeachtet der entgegen gesetzten Richtung, die sie bis jetzt genommen hat, zuletzt aber doch mit den spanischen Flotten von Cadix und Carthagna sich zu vereinigen suchen. Erstere soll, seitdem die Engländer einige Schiffe unter Admiral Nelson in das mittelländische Meer geschickt haben und in der Voraussetzung, daß dieser noch mehrere von der Cadix bleibenden Flotte folgen werden, Befehl erhalten haben, den Admiral St. Vincent anzugreifen, dieser aber hat nach der aus England erhaltenen Verstärkung eine ansehnlichere Macht, als jemals vor Cadix und außerdem werden, wie es heißt, noch einige portugiesische Schiffe zu ihm stoßen. Vor Carthagna zeigten sich auch kürzlich 5 englische Fregatten, welche von einer gleichen Anzahl spanischer Fregatten angegriffen wurden; beyde Theile giengen aber bald wieder ohne Verlust auf einer oder der andern Seite aus einander. — Marquis von Manfredini ist von seiner nach Siena und Rom gemachten Reise wieder zurück in Florenz angekommen; zu Rom hatte er verschiedene Konferenzen mit General St. Cyr, welche, wie es sicher zu seyn scheint, auf das Begehren dieses Generals, den Pabst aus den großherzogl. Staaten zu entfernen und auf den künftigen Aufenthalt desselben Beziehung hatten.

Aus Italien, vom 7 Juny. Den 26ten May Abends fieng die zu Civitavecchia ausgerüstete Transportslotte an, die Anker zu lichten und den folgenden Morgen gieng sie unter Bedeckung einer französischen Fregatte von 40 Kanonen unter Segel. Dieser Konvoy besteht aus 67 Fahrzeugen und hat 12,000 M. französischer Truppen an Bord, die reichlich verproviantirt sind; 8 Oesen waren 48 Tag lang zu Civitavecchia beschäftigt, Zwieback für den Konvoy zu backen und das nämliche hat zu Rom statt gehabt. Nun soll noch Mundvorrath für ein andres Trup-

pentoniers von 5000 Mann; das zu Civitavecchia erwartet wird, zubereitet werden und wirklich vernimmt man aus Mayland, daß daselbst seit einigen Tagen Truppen aus dem innern Frankreich ankommen, die größtentheils ihren Marsch nach dem ehemaligen Kirchenstaat nehmen; unter andern sind 3 Kavallerieregimenter durchgezogen, die vom Rhein kamen. Im Hafen von Civitavecchia bemerkt man indessen keine Schiffe mehr, auf welchen diese Truppen eingeschifft werden könnten.

Spanien.

Madrid, vom 24 May. Unse schon ausgerüstete und seelfertige Flotte besteht aus 22 Linien Schiffen, 8 Fregatten und 2 Orchen. Nun werden auf das eilige noch 20 Linien Schiffe ausgerüstet. Um indessen eine Beschießung des Hafens und der Stadt Cadix zu verhindern, sind an der Mündung des Hafens 2 Linien Schiffe aufgestellt, welche die feindlichen Schiffe sich zu nähern verhindern. Auch befindet sich an der Mündung des Hafens und in der Bucht die Flottille, welche zur Verteidigung und zum Angriff bestimmt, aus 45 Kanonier Schiffen, 18 Tartanen, 46 Schaluppen, 24 Bombarden, und 10 Fregatten. Rähnen, wie auch vielen andern Fahrzeugen, zusammen aus 186 Schiffen besteht, die meistens mit Kanonen, Handbüßen, Glühöfen

ic. versehen und zum Theil mit Landungstruppen besetzt sind. Auch ist zur Vorsicht aus der Bucht und dem Fort St. Sebastian eine Brücke nach der Stadt hin errichtet worden, um die Gemeinschaft zu erleichtern. — Der General Massaredo hat an die entlaufenen Seeleute eine Einladung zur Rückkehr erlassen und ihnen nicht nur Verzeihung, sondern auch den Rückständigen Sold und eine neue Kleidung zugesichert. Diese Maasregel hat die Wirkung, daß täglich Seeleute ankommen und viele freiwillige Dienste suchen, daher man hofft, daß die Bemannung der großen Flotte bald vollzählig seyn werde. — Den 3ten März ist eine englische Flotte von 22 Schiffen, unter Bedeckung von 3 Linien Schiffen und 2 Fregatten, von Gibraltar abgefegelt. An Bord der Schiffe waren 5 Infanterieregimenter. Man glaubt, diese Flotte sey gegen die Canarischen Inseln bestimmt. Unse Flotte bey Algiziras hat sich vergeblich bemüht, ihr einigen Abbruch zu thun, weil der Wind uns entgegen war.

Vermischte Nachrichten.

Zu Achen ist eine weitläufige Verordnung von Rudler erschienen, wodurch das Lebenwesen, das Recht der Erstgeburt, die ungleiche Vertheilung der Erbschaften, die Zünfte ic. den französischen Gesetzen gemäß für aufgehoben erklärt werden.

An das geehrte Publikum.

Diese Blätter erscheinen wöchentlich drey mal, nemlich Montags, Mittwochs und Frentags Nachmittags mit vielen Böden und Extrablättern. Der jährliche Preis davon bleibt wie bisher hier in der Stadt 2 fl. 48 kr. für auswärtige Liebhabere per Couvert 3 fl. Jedes einzelne Blatt kostet 2 kr. Das allgemeine Intelligenz oder Wochenblatt, welches jeden Donnerstag erscheint, kostet jährlich 1 fl. 30 kr. das einzelne Blatt 2 kr. Sämtliche Hochblöbliche Ober- und Postämter auch Posthaltereyen nehmen auf beyde Bestellungen an, mit diesen versteht man sich wegen dem billigen Vorto nach besonders. Bestellungen und Abbestellungen dieser Blätter werden nur halbjährig, nicht mehr vierteljährig oder gar Monatweise angenommen, weil der Preis ja ohnehin gering genug ist. Da das Abonnement mit Ende dieses Monats geschlossen ist, so erwartet man gefällig noch vor Ende dieses Monats die neuen Bestellungen, um sich im künftigen wegen der Auf sage darnach bestimmen zu können. Zugleich ersucht man gehorsamst um baldige Ein sendung der Rückstände sowohl für Zeitungen, Wochenblätter, Advertisements, Bücher ic.

Gütige Beiträge zu diesem Blatt werden mit vielem Vergnügen angenommen, ja wir bitten aufs neue

gehorsam darum, sind auch erbdtig, Briefporto und sonstige etwaige Auslagen zu ersen.

Die Auswärtige Hauptexpeditionen davon haben.

Für die Markgräfl. Badische Unterlande und ins Reich hiesige K. K. Posthalterey, die K. K. Postverwaltung zu Durlach, die K. K. Posthalterey zu Pforzheim, die K. K. Posthalterey zu Ettlingen, die K. K. Posthalterey zu Bühl, und das K. K. Postamt zu Rastatt.

Für die Herzoglich. Württembergische Lande und nach Schwaben, die K. K. Postämter zu Stuttgart, Cannstatt und Ulm.

Für die Markgräfl. Badische Oberlande in die Schweiz und nach Italien für erstere das K. K. Postamt in Offenburg und für letztere die Zeitungs Expedition Basel.

Für die K. K. Vorder. Oesterreichische Lande das K. K. Oberpostamt zu Freyburg im Breisgau.

Für die Republick Frankreich das K. K. Postamt zu Kehl. Advertisements in Zeitung und Wochenblatt werden künftlg keine mehr ohne Vorausbezahlung angenommen, die gedruckte Zeile kostet wie bisher 4 kr. für die jeweilige Einrückung. Carlruhe im Juni 1798.

MacLots Zeitungs. Comptoir.